

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker =
Organo indipendente per logistica = Organ independenta per
logistichers = Organ indépendant pour les logisticiens**

Band (Jahr): **82 (2009)**

Heft 6

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Liebe Sündenböcke

SCHADE, dass sich ausgerechnet «Berufs»-Logistiker aus reiner Habgier (es gilt immer noch die Unschuldvermutung) hinreissen liessen, sich durch Manipulationen bei der Arbeitsvergabe selber zu bereichern. Ein gefundenes Fressen für die Sensationsblätter. Obwohl drei Personen sofort freigestellt wurden, bleibt für die Logistik der Armee ein Beigeschmack haften.



DIESE WENIGEN SCHWARZEN SCHAFE hatten gerade in den letzten Jahren ein leichtes Spiel, ihre Positionen zu missbrauchen. Profikräfte müss(t)en es sein, die unser Militär auf Trab halte, war die Devise einiger hoher Generäle, denen (leider) eine Tatsache verborgen blieb – ohne eine effizient funktionierende Logistik bleiben die Kampfsjets am Boden, bei der Infanterie und Artillerie bleibt die Munition unangetastet im Bunker liegen oder die Truppe «ohne Kampf» ist in der Waldlichtung hilflos auf verlorenem Posten.

UND WENN ICH AN MEINEN MILITÄRDIENST ZURÜCKDENKE, hats nichts mit den «Alten guten Zeiten»-Gefühlen zu tun. Bei Begegnungen und Gesprächen mit jungen Leuten im Wehrkleid wiederholen sich vielfach Nebenerscheinungen früherer Zeiten. Beispielsweise erinnere ich mich an unsern Schiess-WK im Bündnerland. Mein Kommandant ersuchte mich, die beiden Feldprediger von der Truppe fern zu halten, um unerwünschte «Ablenkungen» zu vermeiden. Gesagt, aber mit schwerem Herzen getan. Und heute? Kürzlich beklagte sich ein verzweifelter WK-Soldat, dass er grosse private Probleme habe. Er wollte sie mit einer geistlichen Bezugsperson besprechen. Sein Gesuch ist anscheinend abgeblockt worden. Es stünde keiner zur Verfügung, obwohl in der Brigade ein reformierter und katholischer Pfarrer von kompetenter Kommandostelle untätig zum Absitzen ihres Militärdienstes verknurrt wurden. Wieso bilden wir noch Pfarrerinnen und Pfarrer als Feldprediger aus, wenn wir – im Gegensatz beispielsweise zu unsern Nachbarländern – ihre Aufgabe verkennen?

NUR EINIGE WENIGE KILOMETER ENTFERNT hatte einer meiner Brüder – ein Trainoffizier – mit dem Divisionsgericht zu tun. Seine Trainkolonne war nach einer Naturkatastrophe an Aufräumarbeiten auf einer abgelegenen Alp, als ein Pferd scheute und die Schlucht hinunter stürzte. Er begutachtete die Stelle und sah das nicht mehr zu rettende Tier. Als er den Tierarzt alarmierte, war dieser im weit entfernten Kommando im Wallis. Kurzerhand entschloss er sich, das völlig zerschundene Tier mit seiner eigenen Pistole von seinen Leiden zu erlösen. Die Quittung bekam er dann mit fadenscheinigen Begründungen vom Divisionsgericht zu spüren. Er hätte schliesslich das Tier qualvoll liegen lassen sollen, bis der Veterinär die gleiche Massnahme einige Stunden später vollzogen hätte. Und heute? Kaum anders! Da werden junge Wehrmänner, die ihrer Vaterlandspflicht nachkommen, bei verschuldeten oder unverschuldeten Vergehen teilweise massiv zur Kasse gebeten.

Hut ab vor dem jetzigen Vorsteher des VBS und den Verantwortungsträgern rund um den Chef der Armee. Sicher werden sie noch weitere «Mängel» in der Armee – nicht allein bei den Logistikern – aus der Welt schaffen müssen, sondern haben mit einer Frau an der Spitze des Generalsekretariats Nägel mit Köpfen gemacht. Dazu die «Berner Zeitung»: «Der weibliche Aspekt tut dem VBS gut!».

Meinrad Schuler

Herausgegriffen

Frau an der Spitze des Generalsekretariats VBS. 2

Der Bundesrat ernennt mehrere höhere Stabsoffiziere. 2/3

Armee aktuell

DV SFV: Einwandfreie Organisation sowie gut gelaunte Delegierte und Gäste. 3/4/5/15

Kaderrapport Verteidigung des Chefs der Armee: Gemeinsam zum Erfolg. 5

185 000 Dosen Taschenmunition eingezogen. 6

Thema

Logistikschule der Bundeswehr. 7/8

Reportagen

Kommando Spezialkräfte sucht weibliche Hilfe. 9

Aktuelle Sommerlektüren. 8/9

SOLOG / SSOLOG

Promotion de l'Ecole d'officiers de la logistique. 12/14

ARMEE-LOGISTIK-Special

Lehrverband Logistik erhielt EFQM-Zertifikat. 13

Ausgelesen

Grünes Licht für Voranschlag 2010 VBS. 24

Grosses Interesse an Webportal zum Sicherheitspolitischen Bericht. 24

Titelbild

Erstaunlich viele junge Gesichter sind wieder an den Veranstaltungen der ausserdienstlichen Organisationen zu sehen. Ebenso dürfen selbstverständlich auch die älteren Jahrgänge nicht fehlen, auch wenn sie bei diesem Tempo nicht immer Schritt halten können, wie gesehen an der DV des SFV in Bellinzona (Berichte ab Seite 3 und im Innern unserer Ausgabe).

Foto: Meinrad Schuler

